

## Der Tiergartengraben

... ist Teil der historischen Landwehr Hannovers. Die östlich des Kirchröder Turms auslaufende „Spitze Landwehr“ wurde mit dem vom Kronsberg her kommenden Bach, dem heutigen Rohgraben, verbunden und bot somit eine natürliche schützende Barriere. Um die „Nassen Wiesen“ in den angrenzenden Bereichen landwirtschaftlich nutzen zu können, wurde das Gewässer bereits 1898 begradigt und als Vorflut für die Flächenentwässerung genutzt.

Gut 100 Jahre später war man sich einig Teilbereiche des Gewässers zurückzubauen, Dränagen aufzunehmen und die Flächen der Nassen – und Breiten Wiese zu extensivieren. Neu angelegte, für das Stadtgebiet großzügige Gewässerbreiten, ermöglichen nun über einer Länge von ca. 1.600 Metern einen natürlichen Rückbau des Baches mit flachen Böschungen, einer abwechslungsreichen Struktur und heimischem Gehölzaufkommen.

Der Tiergartengraben fließt nordöstlich an den Wald- und Wiesenflächen des Tiergartens entlang. Er ist Bestandteil des Gewässerstranges Rohgraben, Landwehrgraben und Leine. Zur hydraulischen Entlastung des Unterlaufes wurde die Abflussrichtung geändert und ein Großteil der Niederschläge fließt nun über den Wolfsgraben in Richtung nördliche Eilenriede und Mittellandkanal ab.

**DAS GEWÄSSERSYSTEM DES LANDWEHRGRABENS IST VON GROSSER BEDEUTUNG FÜR DIE SIEDLUNGSENTWÄSSERUNG HANNOVERS.**



Vor der Umgestaltung floss der Tiergartengraben als Entwässerungsgraben durch die ackerbaulich genutzte Fläche Andertens.



Der naturnah ausgebaute Tiergartengraben fließt in einer 15 Meter breiten Gewässerparzelle entlang des östlichen Tiergartens

vorher nachher



EINE VON VIELEN –  
DIE GEMEINE BINSENJUNGFER

Stadtentwässerung



Wir klären das.



### STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Sorststraße 16  
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 73 73  
Fax 0511 168-4 61 37  
68@hannover-stadt.de

Mo.–Do. 9–15 Uhr, Fr. 9–13 Uhr  
oder nach Vereinbarung



### 24-Stunden-Störungsannahme

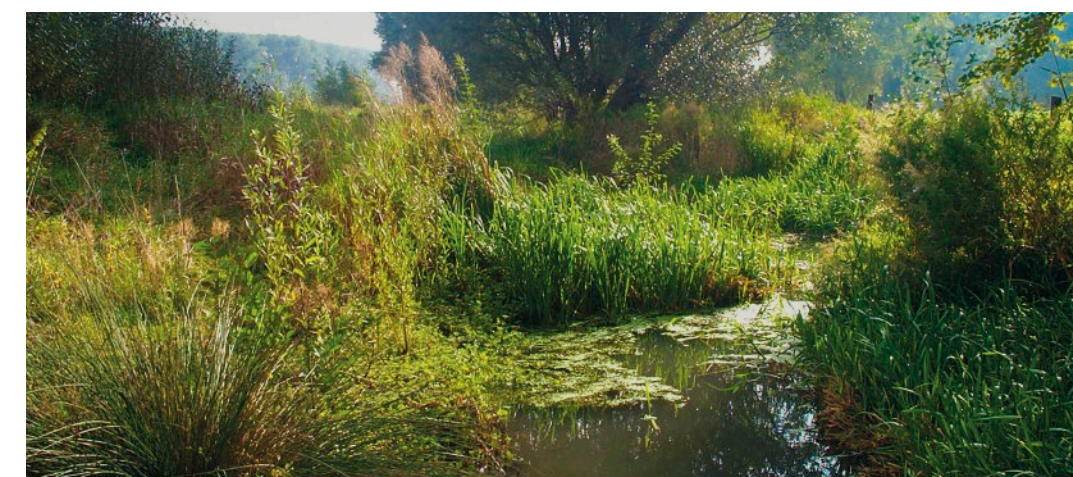
... wenn es nicht so läuft, wie es soll.

Tel. 0511 168-4 73 77  
Fax 0511 168-4 73 85  
68.stoerungsannahme@hannover-stadt.de

**Stand:**  
September 2016

**Gestaltung und Konzept:**  
BUSCHBRAND grafikdesign, Hannover

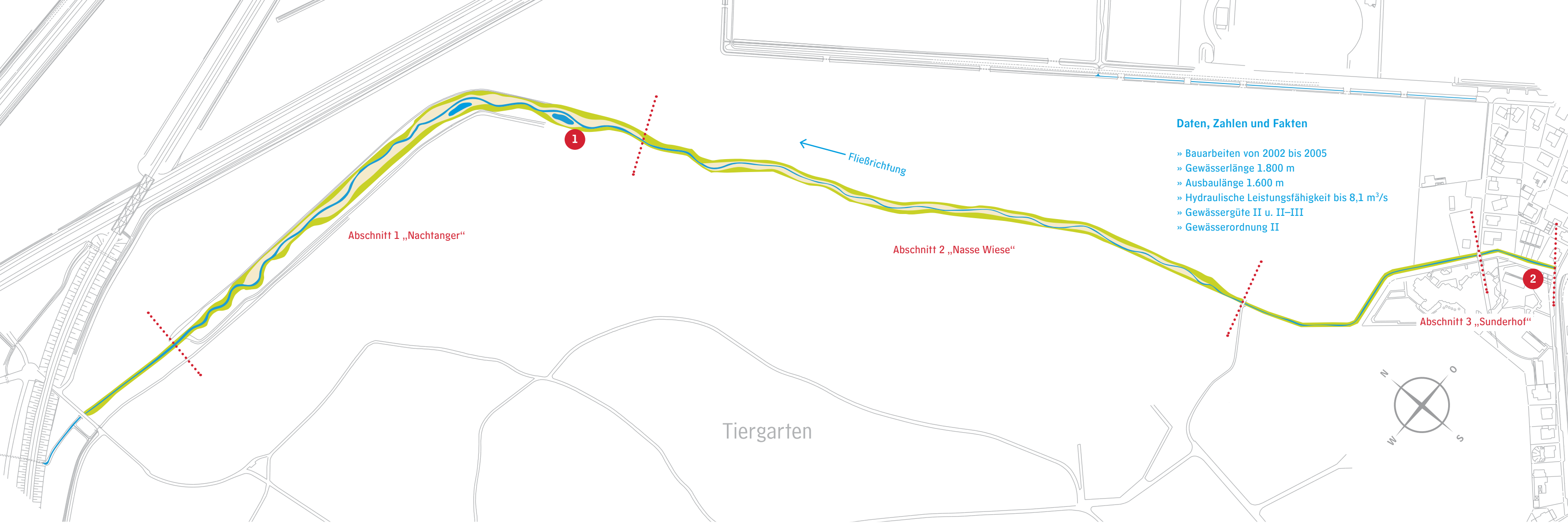
[www.stadtentwaesserung-hannover.de](http://www.stadtentwaesserung-hannover.de)



**DER TIERGARTENGRABEN**  
VOM WEHRGRABEN ZUM FLIESSGEWÄSSER

**HANNOVER**

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER



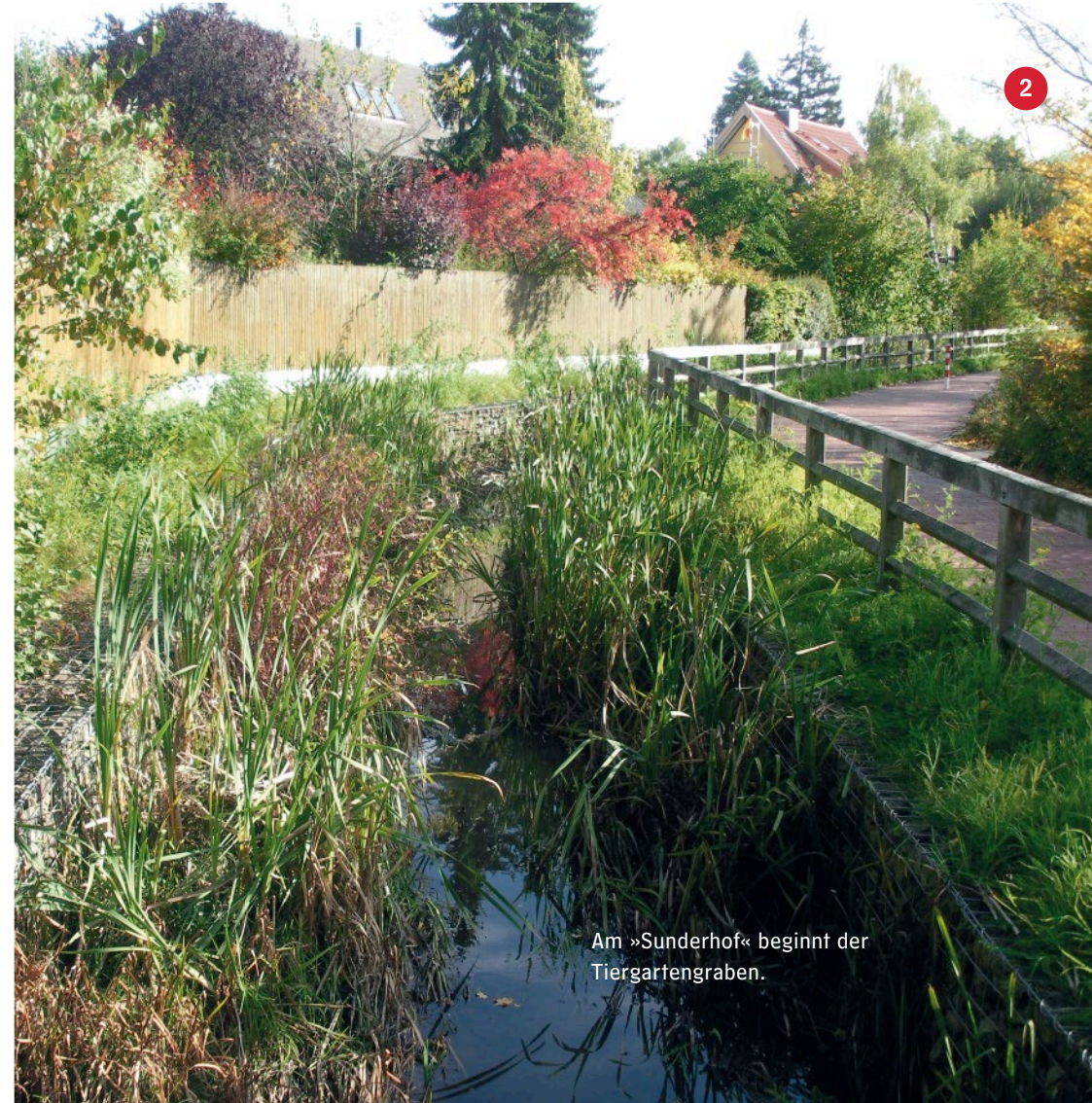
#### Daten, Zahlen und Fakten

- » Bauarbeiten von 2002 bis 2005
- » Gewässerlänge 1.800 m
- » Ausbaulänge 1.600 m
- » Hydraulische Leistungsfähigkeit bis 8,1 m<sup>3</sup>/s
- » Gewässergüte II u. II–III
- » Gewässerordnung II

## Der naturnahe Gewässerausbau

In den Jahren 2002 bis 2005 wurde der Tiergartengraben in drei Abschnitten über eine Gesamtlänge von 1.600 Meter ausgebaut. Begonnen wurde mit dem dritten Abschnitt „Nachtanger“ nördlich des Tiergartens über eine Länge von 830 Metern und einer stattlichen Ausbaubreite von bis zu 28 Metern. In den Jahren 2003/2004 folgte der zweite Abschnitt „Nasse Wiese“ entlang des östlichen Tiergarten mit weiteren 640 Metern. Um die hydraulische Situation innerorts zu verbessern, wurde im Siedlungsbereich „Sunderhof“ der Graben verbreitert und über 85 Meter ausgebaut.

Durch die großzügige Profilausstattung können auftretende Hochwasser jetzt im gesamten Gewässerbett zur Retention gebracht werden. Das hydraulische Leistungsvermögen ermöglicht jetzt in einigen Abschnitten eine zehnmal höhere Abflussleistung als vorher.



Am »Sunderhof« beginnt der Tiergartengraben.

## Gewässerunterhaltung – weniger ist mehr

So regelmäßig wie die früheren ‚Regelprofile‘ ausgebaut wurden, so regelmäßig wurde das Gewässer auch unterhalten. Jetzt, zehn Jahre nach dem naturnahen Umbau lassen sich die Unterhaltungsmaßnahmen an fünf Fingern abzählen. In jährlichen Begehungen werden individuell erforderliche Maßnahmen festgelegt und in Unterhaltungspläne übertragen. In der Anfangsphase der Gewässerentwicklung wurde noch mit der Stromstrichmahd experimentiert. Heute erübrigt sich auch dieser Eingriff durch den Schattendruck der mittlerweile groß gewordenen Gehölze.